

Abstract:

Phra Dhammapiṭaka und die Pāli-Kanon-Debatte in Thailand. Ein Beitrag zur Untersuchung des modernen Buddhismus.

In meiner Dissertation untersuche ich die autoritative Rolle, die der theravāda-buddhistische Gelehrtenmönch Phra Dhammapiṭaka (geb. 1939) hinsichtlich der buddhistischen Lehre im religiös-gesellschaftlichen Kontext des zeitgenössischen Thailands einnimmt. Um die Besonderheiten seiner Denkkonzepte herauszuarbeiten, wird seine Art der Interpretation, Darstellung und Anwendung der buddhistischen Lehren mit der anderer prominenter Personen und Gruppierungen des modernen Thailands verglichen.

Die Dissertation stellt auf diese Weise gleichzeitig auch eine Untersuchung der Bedeutung des theravāda-buddhistischen Kanons in seiner Funktion als normativer und identitätsstiftender Text im Kontext des modernen Thailands dar. Dass gerade eine Untersuchung der Auffassungen Phra Dhammapiṭakas auch viele Einsichten in die thailändischen Diskussionen um den Pāli-Kanon ermöglicht, liegt zum einen an der exemplarischen Rolle, die ihm von seinen Anhängern hinsichtlich der Theravāda-Tradition aufgrund seines umfangreichen Buchwissens und seiner strikten Einhaltung der monastischen Disziplin zugesprochen wird. Andererseits ist Phra Dhammapiṭaka in den vergangenen 15 Jahren dadurch in Erscheinung getreten, dass er versucht, die „originale“ buddhistische Lehre vor seiner Meinung nach unzulässigen Interpretationen und Lehren verschiedener thailändischer Denker und religiöser Gruppen „zu schützen“, indem er deren Aussagen als Verzerrungen und Verunglimpfungen der „richtigen“ buddhistischen Lehre, sowie sie im Pāli-Kanon und der kommentatorischen Literatur fixiert ist, kritisiert. In diesen Auseinandersetzungen geht es um die Bewertung der kanonischen Texte, d.h. um die Frage ihrer Authentizität oder, anders formuliert, darum, inwieweit die Texte das sind, was sie vorgeben zu sein. Die Authentizitätsfrage ist eng verbunden mit der Frage nach der „richtigen“ Lesart der Texte. Diese wiederum ist ausschlaggebend für die Beurteilung der Kohärenz der Texte, die ein wichtiges Kriterium zur Feststellung der Integrität der überlieferten Texte darstellt.

Damit die Prosperität des thailändischen Buddhismus gewährleistet werden kann, müssen die Mönche, so Phra Dhammapiṭaka, hinsichtlich der kanonischen Texte zwei wesentliche Aufgaben erfüllen: die Bewahrung der Textoberfläche und die Aktualisierung des Textinhaltes. Meine Arbeit zeigt, wie Phra Dhammapiṭaka selbst versucht, diese beiden Aufgaben zu erfüllen: Indem er die Authentizität weiterer Teile der kanonischen Schriften zu demonstrieren, gleichzeitig heterodoxe Lehre als solche zu entlarven versucht und für die Tabuisierung der Texte eintritt, „bewahrt“ er die Texte. Indem er den „zeitlosen“ Textinhalt aus der soziokulturellen geformten Textoberfläche ablöst, versucht, ihn in einer modernen Sprache wiederzugeben und in vielen seiner Schriften soziale, politische, ökologische und ökonomische Erscheinungen der Moderne kritisch analysiert, liefert er in den Augen vieler Thais den Beweis für die Gültigkeit fundamentaler Charakteristika der buddhistischen Lehre, nämlich der Universalität und Transhistorizität, und macht damit den Buddhismus relevant.